Herbert Bädecker (Hamburg) siegte souverän

Überlegene Fahrkunst und unerhörte Zähigkeit entschieden das 4. Vögenteichrennen für den Hamburger — 10 000 Zuschauer

Herzlicher Beifall umrauschte am Schluß des „4. Radrennens rund um den Vögenteich" den Sieger, als er mit dem Lorbeerkranz eine Ehrenrunde fuhr. Dieser Beifall galt nicht nur dem sympathischen Sieger, er war eine machtvolle Demonstration für den gesamtdeutschen Sportgedanken. Man dankte damit Herbert Bädecker und seinen Hamburger Sportkameraden, daß sie den Weg zu uns gefunden hatten, um sich mit unseren Spitzenkräften zu messen. Bädecker hatte übrigens am Vorsonntag das Rennen ‚Rund um Neumünster' gegen erste westdeutsche Besetzung gewonnen und sich damit als Favorit für unser 1. gesamtdeutsches Rennen empfohlen.

Jedes Vögenteichrennen hat bisher für den Veranstalter viele Sorgen gebracht; so war es auch diesmal wieder. Ein wolkenbruchartiger Gewitterregen führte fast zum Abbruch, aber es ging noch gut; der Sonnenschein der frühen Morgenstunden hatte die nötigen Zuschauer angelockt und die „Naß-Straßenspezialisten" unter den Fahrern ließen sich von dem niederprasselnden Regen schon gar nicht erschüttern. Sie wurden mit der erhöhten Sturzgefahr fertig und verloren nie den Überblick.

Das war gar nicht so einfach, denn bei dem großen Feld, das sich durch Abfallen und Überrundungen in verschiedene

Herbert Bädecker gewann das „4. Radrennen rund um den Vögenteichplatz".

Gruppen auflöste, war selbst die erfahrene Rennleitung in der Schlußphase nicht mehr in der Lage, den weniger sachkundigen Zuschauern die notwendige aufklärende Orientierung zu geben.

Die Arbeit der Rennleitung war sonst zu loben; die Vorbereitung des Rennens war mustergültig, und in der Durchführung ergaben sich außer Kleinigkeiten keine Schwierigkeiten... Leider kam es durch mangelnde Zuschauerdisziplin mehrmals zu Stürzen; dadurch schied zum Beispiel der aussichtsreiche Hamburger Fahrer Schwarz schon bei den ersten Positionskämpfen aus. Der Regenguß scheuchte die Zuschauer in die Häuser und unter die Bäume, voran die absperrenden Volkspolizisten, und niemand kümmerte sich um die ständige Mahnung: „Rennstrecke frei!" Der Ansager hatte schon recht, als er bei zurückgekehrtem Sonnenschein sagte: „Wir begrüßen unsere Volkspolizei, die ihre Plätze jetzt auch wieder eingenommen hat!" — Aber auch der Ansager hatte seine Schwächen. Den guten Fahrer Rudi Kirchhoff hatte er so in sein Herz geschlossen, daß er recht einseitig für ihn Partei nahm und darüber die große Leistung des Siegers ganz vergaß, so daß Bädecker fast unbemerkt das Rennen gewann. Die Zuschauer wußten in den letzten Runden auch nicht mehr, wer nun um die Plätze kämpfte. Überrundungen schalteten die Punktwertung fast ganz aus, und nun mußte der Sprecher besser informieren — und sich auch einer einwandfreien deutschen Sprache bedienen.

Frisches, flottes Jugendrennen

Für die 42 Kilometer stellten sich dem Starter von 57 gemeldeten 37 Fahrer, von denen 18 bis in den Schlußkampf durchhielten. Bei dem dichten Feld kam es darauf an, aus dem Rudel heraus und für die Wertungen in günstige Ausgangsposition zu kommen. Die Fahrkunst der alten Füchse feierte fast unbemerkt ihre Triumphe vor der Feuerwehr. Der Übergang vom Asphalt auf das Kopfsteinpflaster war eine nicht zu verkennende Schwierigkeit, die bei geschickter Ausnutzung einen Zweimetergewinn einbrachte, der zum Vorschießen in die Zielkurve genügte und vor Karambolagen sicherte. Der Mecklenburger Wilde aus Hagenow schoß oft als Erster aus der Kurve, aber er hatte nicht die Spurtkraft, um den starken Sieger, Lothar Ciechowski aus Magdeburg, zu halten. In den letzten Wertungen fehlte es ihm an Dampf, so daß er bis auf den 4. Platz zurückfiel. Lothar Ciechowski I gewann in 1:11:01,6 Stunden mit 33 Punkten vor dem Leipziger Böttcher mit 21 Punkten. Dritter wurde der Stallgefährte des Siegers, Fred Horstmann, mit 16 Punkten. — Georg Wilde erreichte 12 Punkte und behauptete damit den 4. Platz knapp vor dem Leipziger Grünwald mit 11 Punkten. Die übrigen Fahrer konnten trotz tapferen Ausharrens nicht mehr in die Entscheidung eingreifen.

Stärkste Frau war Elfriede Fey

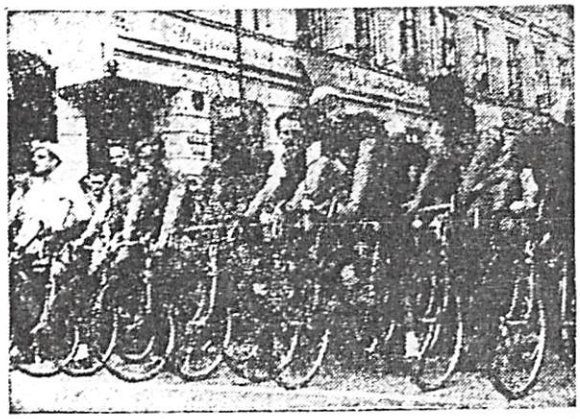
10 Frauen begaben sich auf die 30 Kilometer lange Reise nach Bad Doberan, 3 davon stiegen unterwegs aus und ließen sich nicht wieder sehen, die anderen sieben kamen in weiten Abständen wieder am Vögenteich an. Elfriede Fey aus Freiberg fuhr weit vor dem Felde her und siegte sicher in 1:01.5 Stunden vor Sigrid Jentsch aus Magdeburg (1:02.07), die ihre Gefährtin Erika Fuchs dicht auf den Fersen hatte. Nur 0.5 Sekunden war der Unterschied. Karla Hirsch (Berliner Bär) kam weit zurück in 1:07.40 Std. über die Ziellinie.

Wer zuletzt lacht, lacht am besten

Im Hauptrennen ging es bei dichtem Feld ungestüm los; jeder von den 56 wollte aus dem Gewühl heraus. Die erfahrenen Rundstreckenfahrer legten sich auf das Abwarten und studierten die Gegner, die sie natürlich schon vor dem Rennen genau kannten. Sie kümmerten sich fast gar nicht um die ersten Wertungen (der Hamburger Sieger Bädecker holte sich zum Beispiel erst bei der 7. Wertung einen 4. Platz, dann erste brauste die Post ab).

Wille, Berlin, und Gothe, Magdeburg, versuchten, dem Rennen Pfeffer zu geben durch einen anhaltenden Ausreißversuch, schließlich führten Kirchhoff und die Hamburger das Hauptfeld wieder heran, aber nach 30 Runden liegen die beiden Ausreißer gut vorn; aber das Rennen ging über 85 Runden, und nun schied sich die Spreu vom Weizen. Bädecker und Quast traten in die Pedale, legten sich bei dem peitschenden Regen 100 Meter vor das Feld, holten sich die nächsten Wertungen. Bei dem gesteigerten Tempo war das Hauptfeld schnell gesprengt, die beiden Ausreißer hängten sich an die Schlußgruppe, überholten sie, spurteten immer weiter und überrundeten auch das Gros. Wer jetzt noch etwas bestellen wollte, mußte Anschluß gewinnen. Es ergaben sich heftige Positionskämpfe auf der ganzen Strecke, besonders in den Kurven wollten die Fahrer wichtige Zentimeter gewinnen, es kam zu vielen Ausrutschern und Stürzen. Davon waren die beiden an der Spitze immer unberührt, bis sie schließlich in eine Jagd des schon überrundeten Hauptfeldes gerieten. Quast blieb im Feld hängen, blitzschnell hatte Bädecker ihn abgeschüttelt und ihn damit so niedergekämpft, daß er in der Schlußphase ganz zurückfiel. Bädecker hatte aber nach 75 Runden den Sieg schon in der Tasche und brauchte ihn nur noch aufmerksam nach Hause zu fahren.

1. Herbert Bädecker, Hamburg, in 2:24,21 Stunden mit 36 Punkten; 2. Alfred Gothe, Magdeburg, mit 19 Punkten (über 900 Meter zurück); 3. Josef Ernst, Leipzig, mit 0 Punkten. Alle anderen Fahrer wurden von Bädecker überrundet; 4. Bernhard Wille, Berlin, 28 Punkte (eine Runde zurück); 5. Paul Nehring, Hamburg, 12 Punkte; 6. Heinz Schmidt, Hamburg, 7. Kurt Hütter, Boizenburg; 8. Günter Klein, Berlin; 9. Dieter Müller, Berlin; 10. Rudi Kirchhoff, Berlin; 11. Gerhard Zwick, Berlin; 12. Herbert Banse, Halle.



Die Jagd über 85 Runden beginnt. Das Feld am Start. Foto: Arppe (2)

Auch in Grevesmühlen rollten die Räder

Zum ersten Male wurde in Grevesmühlen ein Radrennen „Rund um Grevesmühlen" durchgeführt. Trotz der sehr ungünstigen Witterung waren 24 Teilnehmer am Start erschienen. Der für Straßenrennen schwere Kurs, mit einer Länge von 2,08 Kilometer ausschließlich aus Kopfsteinpflaster bestehend, verlangte den zum ersten Male an einem Straßenrennen Beteiligten alles ab. Meistens wurden gewöhnliche Straßenräder gefahren. Es wurden drei Rennen in drei Klassen gestartet. Die Jugendlichen von 14 bis 16 Jahren hatten drei Runden zu fahren. Nach einem spannenden Rennen ging Ebert Grevesmühlen als Erster durch das Ziel. Seine Zeit betrug 17:35,4 Minuten.

Neun Fahrer starteten in der Jugendklasse A. Sie hatten den Kurs fünfmal zu fahren. Die Fahrergruppe ging fast geschlossen durch das Ziel. Erster wurde Hollatz aus Hanshagen in der Zeit von 26:21 Minuten.

Im letzten Rennen der Männer über 18 Jahre starteten sechs Fahrer. Hier war der Kurs siebenmal zu fahren. Der Favorit in diesem Rennen, Harry Pröhl, ging gleich zu Beginn in Führung und baute seinen Vorsprung bis zum Schluß über 34 Sekunden aus. Unter großem Beifall ging er als erster Fahrer durch das Ziel in einer Zeit von 37:36,1 Minuten.

Sportfreund Pröhl, der sein Training regelmäßig durchführt, wird bei weiteren Rennen noch gute Ergebnisse erzielen. Unerwartet für Grevesmühlen war die große Menge der Zuschauer, die trotz des Regens bis zum Schluß aushielten. Unser Dank gilt besonders unserer Volkspolizei, die durch Absperrung der Strecke und durch die Bereitstellung eines Funkwagens, dieser Veranstaltung zu einem vollen Erfolg verhalf.

Motor R... setzten S...

Optima Erfurt mu...

Trotz drohender Regenwolk... hatte Motor wieder guten ... such von Boxfreunden zu v... zeichnen, die die Begegnu... zwischen Optima, Erfurt, ... der nach der KVP Schwe... wohl stärksten Mecklenbur... Staffel, Motor Rostock, erle... wollten.

Einleitend boxten Lerche (E... heit) und Jarmer (Motor) ... Jugend-Papiergewicht „o... Wertung". J. war knapp vor... Neben harten Auseinand... setzungen sah man bei den ... genden Kämpfen auch wirkl... technisch sauberes Boxen. ... ersten Wertungskampf kon... Schönfeld (E) Lewandowski ... in der zweiten Runde du... genauen Kinntreffer entsc... dend besiegen. Die Jun.-... Rumeis (E) und Negwer ... führten einen guten Kampf, ... Negwer durch saubere Lin... arbeit hoch nach Punkten ... wann.

Im Bantamgewicht lieferten ... Albrecht (E) und Saß (R) ... packendes Treffen, das der ... vere Saß nach Punkten für ... entschied.

Im Federgewicht brachten ... Erfurter mit Rechner ei... starken Mann in den Ring – ... war Dritter in der DDR-... sterschaft —, Grobbecker ... konnte gegen ihn nur se... Tapferkeit in die Waagsc... werfen und blieb hoch gesc... gen.

Im Leichtgewicht lieferten ... Küster (R) und Krause (E) ... technisch hochwertiges Gefe... das der Rostocker sicher ... wann.

Im Halbweltergewicht ... Fack (E) allzu eindeutig ... entscheidende Treffer ... Krause (R) machte diese ... sicht durch gute Beinar... und sauberes Links-Rec... Boxen zunichte und holte ... einen einstimmigen Pu... sieg.

Kreismeister Werner (E) ... im Weltergewicht auf W... höfer. Der Rostocker fiel ... der ersten Runde unglück... aus dem Ring und schlug ... dem Kinn auf. Zwei wei... Niederschläge in der zwe... Runde veranlaßten den R... richter zum Abbruch.

Fußballüberra...

Die Solidaritätsspiele für ... IV. Weltfestspiele in Buka... brachten in unserem Be... einige kräftige Überrasch... gen. Die Mannschaften ... durch Urlaub und Neuauf... lungen stark verändert ... nach der Pause noch gar ... in Form.

Lok Neubukow überfuhr ... heit Wismar 6:1. Wismar ... mit vierfachem Ersatz aus... Jugend in Neubukow ... spielte matt und mußte ... entschlossenen Gastge... einen hohen 6:1-Sieg übe... sen. Die Reserven drehten ... Spieß um und gewannen ... Die A-Jugend Neubu... triumphierte überraschend... cher mit 5:2, während ... 1. B-Jugend den Wismars... mit 1:6 unterlag.

Einheit Bergen glücklicher ... ger. Die tüchtige Spitzenm... schaft unserer Bezirksk... Lok Stralsund, heizte den

07

3.8. 1953

Die Erlebnisse des Käthe Bras...

DER FÄHRVERKEHR NACH GEHLSDORF